

# Donau Zeitung

Am 03.Mai 2014

## Ulrichspreis für "Miteinander für Europa"

### Brücken in Europa bauen

Das Netzwerk aus rund 300 christlichen Gemeinschaften wurde ausgezeichnet



Foto: von Neubeck

Von Peter von Neubeck

Die ökumenische Initiative „Miteinander für Europa“ als internationales Netzwerk von rund 300 christlichen Bewegungen und Gemeinschaften aus ganz Europa und darüber hinaus wurde heute Mittag in Dillingen mit dem mit 10.000 Euro dotierten Europäischen St.-Ulrichs-Preis von Landkreis und Stadt Dillingen ausgezeichnet. Und ganz im Sinne des ökumenischen Miteinanders nahm auch nicht ein Vertreter des Netzwerks den Preis aus den Händen von Landrat Leo Schrell entgegen, sondern es waren zwölf aktive und frühere Mitglieder des europäischen Leitungskomitees: Gerhard Proß, Christlicher Verein Junger Menschen; Christophe D’Aloisio, Brüssel, (Weltverband orthodoxer Jugendbewegungen); Guilia Folonari, Fokolar-Bewegung; Pfarrer Thomas Römer, Christlicher Verein Junger Menschen; Severin Schmid, Generalsekretär von MfE; Gérard Testard, Gemeinschaft Fondacio; Pater Heinrich Walter, Schönstatt-Bewegung; Dr. Cesare Zucconi, Gemeinschaft St. ’Egido; Christoph Hemberger, Charismatische Erneuerung (CE); Pater Dr. Michael Marmann, Schönstatt-Bewegung; Pfarrer Friedrich Aschoff, Geistliche Gemeindeerneuerung in der Evangelischen Kirche (GGE); Priorin Sr. Anna-Maria aus der Wiesche, Communität Christus-Bruderschaft (CCB) Selbitz. Im Beisein zahlreicher Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur und öffentlichem Leben feierten Diözesanbischof Dr. Konrad Zdarsa, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung, und Regionalbischof Michael Grabow einen ökumenischen Gottesdienst. Die Laudatio hielt Kardinal João Braz de Aviz.

Der Urkundentext hat folgenden Wortlaut: „Das Engagement des internationalen Netzwerks „Miteinander für Europa“ wird geleitet von einem Bild der Einheit in versöhnter Vielfalt. Die christlichen Gemeinschaften und Bewegungen wollen die konfessionellen und nationalen Identitäten nicht nivellieren – sind sie doch gemeinsam dem Schatz des christlichen Erbes Europas verpflichtet, das es zu wahren und zu fördern gilt. Mit Schritten der Versöhnung und Befreundung über die verschiedensten Grenzen hinweg bauen sie Brücken in Europa. So ist eine Bewegung der Hoffnung entstanden, die vom Geist des Evangeliums inspiriert ist und in ganz Europa Menschen zum Einsatz für unsere Gesellschaft motiviert. In Würdigung der besonderen Verdienste verleiht die Europäische St.-Ulrichs-Stiftung an das aus 300 christlichen Bewegungen bestehende internationale Netzwerk „Miteinander für Europa“ den Europäischen St.-Ulrichs-Preis 2014.“

Stiftungsvorsitzender, Landrat [Leo Schrell](#), nannte den vom Netzwerk eingeschlagenen Weg richtungsweisend. Das Leitbild „Einheit in versöhnter Vielfalt“. Die Preisverleihung sei aber auch ein „neuer Beleg für die grundsätzliche Orientierung der Dillinger Geschichte an christlich-abendländischen Werten“.

Die Laudatio von Kardinal Braz de Avis, Präfekt der Ordenskongregation in Rom, war in italienischer Sprache gehalten und wurde von einem Dolmetscher übersetzt. Mit Dankbarkeit, so der Redner, nehme er das ökumenische Zeugnis des Netzwerks wahr, das immer wieder Räume der geschwisterlichen Begegnung und einer gegenseitigen Liebe zwischen den Kirchen schaffe und damit neue hoffnungsvolle Zugänge zu dem noch Trennenden eröffne.

Wie Gerhard Proß, Sprecher des europäischen Leitungskomitees in seiner Dankrede ankündigte, werde das Netzwerk das Preisgeld für die Jugendarbeit und für Menschen in Osteuropa einsetzen.